

Merkblatt: Moderhinke – Sanierung

Die Moderhinke-Sanierung stützt sich auf vier Säulen: Klauenschnitt, Klauenbad, Ausmerzung und Biosicherheit. Es ist zu prüfen, ob ein Moderhinkeberater / eine Moderhinkeberaterin (siehe Homepage des Veterinäramts Thurgau) beigezogen werden soll. Für eine erfolgreiche Sanierung sind eine geeignete Infrastruktur nötig sowie mindestens 2 Monate Zeit einzuplanen.

Klauenschnitt

- Sauberes und desinfiziertes Werkzeug verwenden, mit Einweghandschuhen arbeiten.
- Bei allen Tieren Klauen inkl. Zwischenklauenspalt kontrollieren und säubern.
- Zurückscheiden der äusseren Tragränder. Dabei wird die Klauenschere oder das Messer parallel zur Sohle angesetzt. Da die Sohle beim Schaf sehr dünn ist, wird diese nicht zurückgeschnitten.
- Zurückschneiden des überstehenden Teiles des inneren Tragrandes auf die Höhe der Sohle.
- Bei überlangen Zehen wird die Zehenspitze vorsichtig gekürzt.
- Bei Tieren mit Moderhinke muss das losgelöste Horn schonend entfernt werden; es dürfen keine Taschen übrigbleiben, in denen sich das Bakterium "verstecken" kann.
- Schwer erkrankte Tiere durch Tierarzt / Tierärztin behandeln lassen.

Nur nach einem vollständigen Entfernen der losen Hornteile kann das Klauenbademittel alle erkrankten Bereiche erreichen und dort die Bakterien abtöten. Entfernte Klauenreste müssen über den Hauskehricht entsorgt werden und gehören nicht auf die Weide oder auf den Miststock, denn Moderhinke-Bakterien können darin mehrere Monate lang überleben.

Klauenbad

Das Klauenbad ist zweimal pro Woche frisch mit der empfohlenen Konzentration zuzubereiten. Alle Tiere sind zu baden, gesunde Tiere vor den kranken. Wichtig vor den Klauenbädern sind saubere Klauen. Alle Klauen müssen vollständig im Klauenbad stehen. Nach dem 10-minütigen Klauenbad sollen die Tiere 60 Minuten auf einem trockenen, planbefestigten Boden stehen, damit das Klauenmittel weiter in die Klauen einziehen kann.

Bevor die Tiere nach einem Klauenbad wieder eingestallt werden, muss der Stall frisch eingestreut werden. Zum Zeitpunkt des ersten Klauenbades ist der Stall vollständig auszumisten, gründlich zu reinigen und zu desinfizieren, damit auch die Bakterien aus der Umgebung abgetötet werden.

Das Moderhinkebakterium kann auf der Weide bis zu vier Wochen überleben. Deshalb muss die Weide nach jedem Klauenbad gewechselt werden. Benutzte Weiden dürfen erst nach einer Ruhezeit von vier Wochen wieder mit Schafen belegt werden. Es wird empfohlen, für die Strecke vom Klauenbad hin und zurück auf die Weide nicht denselben Weg zu benutzen.

Verlauf kontrollieren / Ausmerzung

Der Krankheitsverlauf der Tiere ist zu dokumentieren. Die Klauen müssen regelmässig nachkontrolliert und bei Bedarf nachgeschnitten werden. Schafe mit sehr schwerwiegenden Veränderungen oder therapieresistente Tiere sollten ausgemerzt werden. Bei schwer erkrankten Tieren wird empfohlen, diese schon zu Beginn der Sanierung auszumerzen. Wenn die Klauen aller Tiere vollständig abgeheilt sind, sollen sie nochmals zweimal gebadet werden, bevor sie zur Nachbeprobung angemeldet werden.

Biosicherheit

Das Einhalten von Biosicherheitsmassnahmen ist bei der Bekämpfung der Moderhinke entscheidend. Während einer Sanierung kann die Behandlung durch ständiges Wiedereinschleppen des Erregers unnötig verlängert werden. Nach einer erfolgreichen Sanierung geht es darum, das Moderhinkebakterium von der eigenen Herde fernzuhalten.

Besuchen Sie für weitere ausführliche Informationen die Homepage der Universität Bern (https://www.moderhinke.unibe.ch/index_ger.html) oder des Beratungs- und Gesundheitsdienstes für Kleinwiederkäuer BGK (www.bgk-sspr.ch).